

# Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

*„Das bayerische Dekanat Michelau i.OFr. wurde am 20. Februar 1807 errichtet aus den ehemals ritterschaftlichen Pfarreien Altenstein, Burggrub, Eyrichshof, Heilgersdorf, Herreth, Lahm, Michelau i.OFr., Mitwitz, Niederfüllbach, Rentweinsdorf, Schney und Untermerzbach. Dazu kamen am 4. März 1807 Burkersdorf, Gärtenroth, Hain, Obristfeld und Strössendorf (aus Obristfeld). Weg kamen gleichzeitig Burggrub und Mitwitz (zu Unterrodach), ferner am 1. Juli 1807 Burkersdorf, Gärtenroth, Hain, Obristfeld und Strössendorf (zu Obristfeld). Dazu kam (1808?) Gleisenau (aus Schweinfurt).*

*Als würzburgisch geworden fielen am 13. Juni 1809 weg Altenstein, Eyrichshof und Heilgersdorf (zu Heilgersdorf), am 24. September 1810 Rentweinsdorf und Untermerzbach (zu Heilgersdorf) und Gleisenau (zu Rügheim). Dazu kamen am 7. Dezember 1810 Burggrub und Mitwitz (aus Unterrodach), Tambach (aus Heilgersdorf), Küps, Obristfeld und Schmölz (aus Obristfeld) und nach Erwerb 1812 Buch a.Forst (aus Coburg). Dafür fiel 1811 Niederfüllbach weg (zu Coburg) und 1812 Gleußen, Lahm und Schottenstein (zu Bamberg).*

*Das Dekanat war zunächst bis 1819 kombiniert mit dem Dekanat Bamberg. Sitz war bis 1814 Michelau i.OFr., dann Bamberg.*

*1819 kamen mit der Lösung von Bamberg weg Herreth und Tambach (zu Bamberg). Dazu kamen am 31. Januar 1827 Gemünda i.OFr., Gleußen, Herreth, Lahm, Schottenstein und Tambach (aus Bamberg), Strössendorf (aus Kulmbach) und nach Verselbstständigung am 27. September 1880 Kronach, am 11. Februar 1907 Lichtenfels und am 1. Januar 1916 Schwürbitz. Abgetrennt wurden am 13. Juli 1924 Burggrub, Kronach, Küps und Schmölz (zu Kronach). Dazu kamen nach Errichtung 1954 Burgkunstadt, 1955 Redwitz a.d.Rodach, 1960 [Bad] Staffelstein und 1963 Zapfendorf. 1975 kam dazu Heilgersdorf (aus Ebern).“*

*(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 438-439; ergänzt und aktualisiert).*

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans bzw. der Dekanin inne:

1804) – 1819	Dr. Ernst Anton Clarus (1776 – 1848)
1819 – 1823	Franz Georg Diez (1767 – 1823)
1830 – 1836	Johann Konrad Beck (1797 – 1864)
1837 – 1859	Georg Christian Gademann (1800 – 1860)
1859 – 1871	Dr. phil. Eduard Gottfried Heß (1817 – 1883)

1872 – 1887	Johann <u>Karl</u> Adam Raps (1823 – 1904)
1888 – 1902	Johann <u>Christian</u> Adalbert Heinrich Leonhard Käppel (1845 – 1909)
1902 – 1925	Kaspar Martin Kreß (1858 – 1929)
1925 – 1936	Johann <u>Albrecht</u> Roth (1866 – 1951)
1937 – 1953	Christian Georg Diegritz (1898 – 1974)
1954 – 1972	Wilhelm Mädl (1906 – 1996)
1972 – 1980	Adolf Müller (*1932)
1980 – 1991	Walter Theodor Trenkle (*1928)
1991 – 2000	Wilfried Bauer (1943 – 2008)
2000 – 2016	Johannes Grünwald (*1960)
seit 2017	Stefanie Ott-Frühwald (*1970)

### Bestandsbildung:

Die erste Aktenabgabe des Dekanats Michelau i.OFr. an das LAELKB fand 1942 statt (altes Findbuch Nr. 48). Diese erste Abgabe wurde aufgelöst, der Bestand nach Ausscheiden des wertlosen Schriftguts mit der zweiten, im Jahre 1975 erfolgten Aktenabgabe zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Michelau i.OFr.“ vereinigt und danach ein Findbuch erstellt. In diesem Bestand sind jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Archivalien des Dekanats seit seiner Errichtung bis etwa 1946 erfasst (ab 1947 neue Registraturordnung). Eine generelle Trennung von Archiv und reponierter Registratur ist aber nicht vollzogen worden; die wenigsten Akten reichen tatsächlich bis zum Jahr 1946.

Dieses Findbuch wurde zwischenzeitlich retrokonvertiert. So gut wie alle Unterlagen der sogenannten Altregistratur ab 1947 und teils auch ältere harren noch der endgültigen Erschließung.

Das dem Bestand zugrunde liegende Ordnungsschema, der Registraturplan für die Dekanate von 1839, ist beibehalten worden. Er wurde da erweitert, wo er für das angefallene Schriftgut nicht mehr ausreichte.

Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen miterfasst, z.B. „(III/4)“. Für die wenigen Akten seit dem Jahr 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. „Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Auf „Allgemeine“ Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, ist nach Möglichkeit hingewiesen worden. Dennoch ist es notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Bei wenigen Akten war eine klare provenienzgerechte Abgrenzung zur Zeit

vor 1807 herzustellen. Das Schriftgut der Distriktsschulinspektion Michelau i.OFr. spiegelt einen eigenen Provenienzbildner wider und wurde daher als separater Bestand aufgestellt.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Michelau i.OFr. 3.7.0031 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Michelau i.OFr. 3.7.0031 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Mai 1976/Januar 2024  
Joachim Rösler, Daniel Schönwald